Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 43 (1938-1939)
Heft: 23

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Vertreter aus Deutschland (die Herren Prof. *Schröder*, *Villinger*, *Isemann)* sprachen über ihre eindrücklichen Studien am Schwersterziehbaren, am « Psychopathen ». Es wirkt erschütternd, wie diese Ärzte, die durch ihre klinische Arbeit die grösste Erfahrung mit anlagemässigen und verwahrlosten Abseitigen gewinnen, doch immer wieder zur Vorsicht in der Diagnose : « Psychopath » mahnen; die immer wieder dem Erzieher Mut und Hoffnung für seine heilpädagogische Arbeit vermitteln und die nicht müde werden, dem einzelnen Schwierigen aufzuhelfen.

Prof. *Scondi* aus Ungarn — die übrigen ungarischen Referenten waren leider krankheitshalber am Reden verhindert — stellte in geistvoller Weise die verschiedenen erbprognostischen Ziffern für Geistesschwachheit und andere Anomalien, wie sie die eugenische Literatur vermittelt, zusammen und zog aus den sehr grossen Unterschieden den Schluss, dass die Erbforschung noch keineswegs genügend sichere Unterlagen zu gesetzlichen Forderungen biete. Er bot in einem zweiten Teile seiner Ausführungen Hinweise auf seine eigenen Forschungen über Geschlechteranziehung und -abstossung an Hand von Hunderten von Ehe- und Vorfahrenanalysen.

Zürich, vertreten durch die Herren Prof. Dr. *Hanselmann*, Dir. *Hepp*, Dr. *Lutz*, Dr. *Moor*, zeigte seine vielgestaltige heilpädagogische Arbeit teils in Referaten über den Stand der einzelnen Zweige (Hepp: Mindersinnigenpädagogik; Lutz: Prophylaxe der Nerven- und Geisteskrankheiten), teils in grundsätzlichen, subtilen Unterscheidungen begrifflicher Natur (Moor) und teils in wegweisenden, das Volksganze berücksichtigenden Gedanken und Feststellungen über Erfassung und Hilfe am Gebrechlichen (Hanselmann).

In reicher Fülle wurde man ferner orientiert über die heilpädagogischen Bestrebungen in europäischen und aussereuropäischen Ländern. Erfreulicherweise arbeiteten gerade auf diesem Gebiete viele Frauen mit; so die Damen *Hellström* (Schweden), *Lee* (U. S. A.), *Heavenridge* (U. S. A.), *Creak* (England), *Nielsen* (Norwegen).

Es sei noch einer Frau gedacht: Frl. *A. Descoeudres*, der Vorkämpferin für die Sache der Gebrechlichenhilfe in Genf. Sie hat während eines ganzen und vollen Arbeitslebens ihre Kraft und ihre Zeit den Geistesschwachen gegeben. Viele Besucher aus nah und fern haben in ihrer Schulstube neue Anregung, neuen Glauben und neue Kraft für ihre heilpädagogische Aufgabe geschenkt bekommen. Sie ist auch am ersten internationalen Kongress in Genf nicht müde geworden, für die Armen im Geiste zu wirken und zu werben.

Wir können diesen kurzen Bericht nicht besser schliessen, als dass wir allen, den Veranstaltern und Referenten, für ihre organisatorischen Mühen und für die Gaben des Wortes danken; ihr aber drücken wir im Geiste die Hand und erweisen ihr damit unsere warme Hochachtung für ihre gesamte Lebensarbeit. *M. S.*

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Einladung an die Frauenverbände. In den Tagen vom 7. September bis und mit 9. September findet in Genf eine Serie von Vorträgen und Diskussionen statt über Internationale Friedensarbeit. Palais Wilson, Genève.

Donnerstag, den 7. September

14.30 Die politische Situation der Gegenwart.
16.30 Besuch im Völkerbund (mit kurzem Vortrag).
20.30 Empfang bei einem Mitglied der Union Mondiale de la Femme pour la Concorde Internationale.

Freitag, den 8. September

9.30 Der Friede vom wirtschaftlichen Standpunkt aus betrachtet. Reformen und vorbeugende Massnahmen.
10.45 Diskussionen in einzelnen Gruppen.
12.30 Mittagessen gemeinsam mit der englischen Gruppe.
15.00 Die Union Mondiale de la Femme pour la Concorde Internationale: Ihre Arbeitsmethoden, ihre Propagandatätigkeit. Vorschläge zu praktischer Friedensarbeit auf wirtschaftlichem Gebiet: « Die Ernährung. » Diskussion.
20.30 Hauptversammlung der Union Mondiale de la Femme. Berichte und Statuten.

Samstag, den 9. September

9.30 Besuch im Bureau International d'Education. Besuch im Internationalen Arbeitsamt (mit Vortrag). Nachmittags: Gemeinsam mit der englischen Gruppe Seefahrt oder Ausflug in die Umgebung von Genf.

Eintrittsgeld: für den ganzen Kongress Fr. 4.—, Einzelvorträge Fr. 2.—

Weitere Auskunft erteilt das Bureau Central de l'Union Mondiale, Rue des Pâquis 52, Genève.

Es wird der dringende Appell an die Frauen gerichtet, der eifrigen und aufopfernden Friedensarbeit der Union Mondiale ihr Interesse entgegenzubringen und dies durch zahlreichen Besuch der Journées d'Etudes Internationales zu beweisen.

Verein aargauischer Lehrerinnen. *Generalversammlung vom 24. Juni 1939.* Auf Hertenstein bei Baden versammelten wir uns. Protokoll und Rechnungsablage wurden genehmigt. Als neue Rechnungsrevisorinnen wurden Vertreterinnen des Bezirks Bremgarten gewählt: H. Herzig und L. Schöbi in Wohlen. In der Besetzung des Vorstandes gab es keine Veränderung. Der *Jahresbericht* wurde mit grossem Interesse aufgenommen. Unsere Präsidentin, M. Meuli, Seon, berichtete darin von der Arbeit des verflossenen Vereinsjahres: vom Kampf um das Programm der kommenden obligatorischen Mädchenfortbildungsschule im Aargau, von den Anstrengungen, den stellenlosen Lehrerinnen in irgendeiner Form zu helfen, vom dreitägigen staatsbürgerlichen Kurs auf dem Zürichberg, veranstaltet vom Schweizerischen Lehrerinnenverein, von der Zusammenarbeit mit andern Frauenverbänden, mit dem Katholischen Lehrerinnenverein, der uns in freundlicher Weise stets zu seinen Veranstaltungen eingeladen hat; mit dem Bund schweizerischer Frauenverbände, dessen Arbeitsprogramm: Hilfsdienst, Friedensarbeit, nationale Erziehung uns weitgehend interessiert. Sie erwähnt die naturkundliche Exkursion vom 31. Mai ins Schulreservat an der Reuss, die in jeder Beziehung befriedigt und sogar begeistert hat. Schliesslich macht sie die erfreuliche Mitteilung, dass die « Schweiz. Lehrerinnen-Zeitung » im letzten Jahr 300 neue Abonnenten gewonnen hat. Möchte die eingeleitete Werbeaktion für den Verein aargauischer Lehrerinnen entsprechenden Erfolg haben. Das *Arbeitsprogramm* sieht vor: eine

zweite Exkursion ins Reussgebiet im kommenden Herbst, eine Adventsfeier, wenn möglich gemeinsam mit dem Kath. Lehrerinnenverein, ein Blockflötenkurs auf dem Herzberg.

Referent des Tages ist Herr *Hans Siegrist, Bezirkslehrer in Baden.* Auf Grund reicher praktischer Erfahrung und tiefer psychologischer Bildung spricht er mit unerbittlicher Offenherzigkeit vom schwierigen Schüler und vom schwierigen Lehrer und von deren innerer Beziehung. « Der Schüler ist kein Gegner, sondern ein Problem, über das man nachzudenken hat.» Diese und jene originellen Lösungen solcher Lehrer-Schülerprobleme sind recht verdankenswert. Der Vortrag regt an, in vermehrtem Mass Gebrauch zu machen von den Ergebnissen neuerer psychologischer Forschungen. Überhaupt ist die initiative Art des Referenten dazu angetan, den Arbeitsgeist in neuen Schwung zu versetzen. Dass man von der Festigung der Heimatliebe und Heimattreue spricht, ist heute selbstverständlich. Aber aus eigener Arbeit geschöpfte Erfahrung und praktische Hinweise, wie der Lehrer von sich aus, ohne auf Vorschriften von oben zu warten, in seinen Schülern den Begriff Heimat wach werden lassen kann, die machen uns den Vortrag äusserst wertvoll.

Nach frohem Zusammensein lockern sich die Reihen. Wohl jede der Teilnehmerinnen wandert mit neuen Ideen und Plänen ihrer Arbeitsstätte zu. *A. Thurnheer*, Wohlen.

Einladung zum 4. Ferienkurs 16.—18. Oktober 1939 in Zürich, Alkoholfreies Kurhaus auf dem Zürichberg. *Das Bundesgesetz über das Mindestalter der Arbeitnehmer und die Erziehung der weiblichen Jugend.*

Aus dem Programm :

Referate : Das Bundesgesetz über das Mindestalter der Arbeitnehmer: Fräulein Dr. Dora Schmidt, Bern. — *Auswirkungen für die weibliche Jugend:* Fräulein Dr. Schaeffer, Berufsberaterin, St. Gallen. — *Die Frau in der Volksgemeinschaft:* Fräulein Dr. Christel Ragaz, Zürich. — *Allgemeine Richtlinien für die Erziehung der weiblichen Jugend:* Fräulein Marta Schmid, Zürich-Höngg. — *Kurzreferate über Bildungsmöglichkeiten nach dem 8. Schuljahre.* Referentinnen aus der Innerschweiz, der West- und Ostschweiz. — *Grundsätzliches über die Gestaltung des 9. Schuljahres:* Fräulein Alice Uhler, Zürich.

Nachmittags: Montag und Dienstag zur freien Verfügung, Mittwoch ev. gemeinsame Schiffahrt oder gemütliches Beisammensein.

Kursgeld: Für den ganzen Kurs Fr. 5, für einzelne Tage Fr. 2.

Logis im Kurhaus Zürichberg: Zimmer und Frühstück Fr. 5.20. Anmeldungen bitte direkt ans Kurhaus.

Anmeldungen für den Kurs an die Unterzeichneten.

Für die veranstaltenden Vereine:

Schweiz. Verein der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen : Hedwig Fisch, Moosbrückstrasse 1, St. Gallen.

Schweiz. Lehrerinnenverein : Emma Eichenberger, Morgentalstrasse 21, Zürich 2.

Schweiz. Arbeitslehrerinnenverein: Emilie Locher, Notkerstr. 38, St. Gallen.

Wir laden alle Kolleginnen angelegentlichst zu diesem Kurse ein. Besonders bitten wir die Sektionspräsidentinnen, für eine Vertretung aus jeder Sektion besorgt zu sein. *Der Zentralvorstand.*

Interkantonale Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe. Einladung zur ordentlichen Jahrestagung der interkantonalen Arbeitsgemeinschaft der Unterstufe auf Samstag, den 9. September 1939, im Radio-Studio, Zürich.

Tagungsplan :

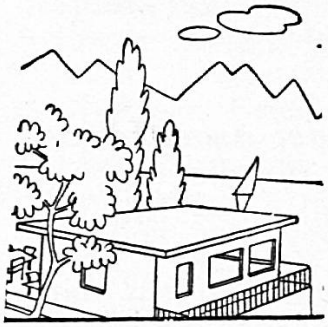
9.45 Uhr: Geschäfte laut Satzungen. — Der Schulfunk für die Unterstufe. Wiedergabe der Schulfunksendung « Das tapfere Schneiderlein ». — Referate der Kollegen *Rud. Hägni*, Zürich, und *Emil Frank*, Zürich, Präsident des Vororts der regionalen Schulfunkkommission. — Aussprache. — Besichtigung des neuen Zürcher Radiostudios unter Führung.

Am 5. September wird durch den Landessender von 18.00—18.50 Uhr die Schulfunksendung « Laupen » wiederholt. Wir ersuchen Sie, diese wertvolle Schulfunksendung anzuhören. Trotzdem sie nicht für unsere Stufe berechnet ist, wird sie als Grundlage für unsere Versammlung wertvoll sein.

Kolleginnen und Kollegen der Unterstufe sind zu den Verhandlungen herzlich eingeladen.

Alle Bücher durch die **Genossenschafts-Buchhandlung**
Marktgasse 15 **Winterthur**

Weggis **Hotel Bühlegg**



Gut bürgerliches Haus mit neuzeitlichem Komfort. Umgebaut und renoviert, mit angenehmen Aufenthaltsräumen. Direkt am See. Kurkonzerte. Pension mit fl. Wasser Fr. 8.— bis 11.—. Pauschal Fr. 66.— bis 86.—

Neue deutsche Orthographie
(Duden) amtlich für die Schweiz
Orthographe de la langue française
d'après le Dictionnaire de l'Académie française

Diese Arbeiten bieten den Schülern sichere Hilfsmittel für die mannigfachen orthographischen Verlegenheiten und sind geeignet, der Lehrerschaft den Unterricht in der Rechtschreibung **zu erleichtern.**

In knapper, übersichtlicher Form (4 Seiten 16°) ist das Hauptsächlichste der Orthographien zusammengestellt.

Einzelpreis je 10 Cts.
10 Exemplare, auch gemischt, Fr. —.75
50 " " " " 3.50
100 " " " " 6.—

Buchdruckerei Büchler & Co., Bern
Marienstr. 8, Tel. 27733, Postcheck III 286

Verlangen Sie überall die

das beste Strickgarn

Inserieren bringt Erfolg!

Kopfläuse samt Brut verschwinden in kurzer Zeit durch den echten **„Zigeunergeist"** zu **Fr. 1.60** (Doppelflaschen Fr. 3.—). Versand diskret durch die **Jura-Apotheke, Biel.**